

Thema: **Geben im Vertrauen (Mal 3, 8-12 u.a.)**

1. Der Zehnte

a) Der Zehnte als Abgabe. Der Zehnte als Abgabe ist in verschiedenen Kulturen gebräuchlich und nicht auf die jüdische/christliche Religion beschränkt. Ein biblisches Beispiel einer freiwilligen Abgabe an einen anderen Menschen lesen wir in 1 Mo 14, 18-20.

b) Der Zehnte als Dankesgabe. Jakob verspricht Gott als Dank für die Erfüllung Seiner Verheissung den Zehnten von allem, was dieser ihm gibt (1 Mo 28, 20-22).

c) Der Zehnte im mosaischen Gesetz. Gott gibt Mose verschiedene Gesetze, welche die Abgabe des Zehnten regeln (z.B. 3 Mo 27, 30; 4 Mo 18, 21).

d) Der Zehnte als Gabe, um zu bekommen. In Mal 3, 8-12 lässt Gott eines Seiner Prinzipien durchblicken: Wenn Sein Volk Ihm uneingeschränkt den Zehnten gibt (d.h. den Zehnten in die Vorratskammern des Gotteshauses bringt), verheisst Er dafür Seinen Segen in Fülle! Also: Gib Gott, was Ihm gehört, und du bekommst mehr als genug!

2. Geben als Beschenker

a) Gott ist der Geber aller Gaben. Als Gläubige sind wir uns bewusst, dass Gott der Geber aller Gaben ist, und dass wir alles Ihm zu verdanken haben. In dieser Zeit, die wir hier auf der Erde verbringen, sind wir letztlich nur Verwalter der Güter, die Gott uns anvertraut hat. Wir haben nichts in diese Welt gebracht – und werden auch einmal nichts mitnehmen, wenn wir wieder gehen. Darum müssen wir auch weise und gottgewollt mit unserem anvertrauten Gut umgehen.

b) Freigebigkeit ist eine geistliche Haltung. Die Angst, zu kurz zu kommen, mangelndes Vertrauen, das Denken in menschlichen Kategorien – all das sind Hindernisse, die uns vom Geben abhalten können. Wer gibt, zeigt damit, dass er auf Gott vertraut und dass er nicht an seinem Besitz hängt.

c) Geben steht unter der Verheissung Gottes. Wenn wir geben, wird Gott Seine Hand auf tun. Die Stelle in Mal 3, 10 zeigt, dass unser Geben nicht unbelohnt bleiben wird. Wichtig ist es aber auch, freudig zu geben. Gib deshalb mit Freude und im Vertrauen! (s. dazu auch Lk 6, 38)

3. Praktisches Geben

Müssen wir neutestamentlichen Christen denn noch den Zehnten geben? Wer so fragt, der hat noch nicht begriffen, worum es geht, weil er nämlich weniger geben will; dabei darf er doch mehr geben! Jesus hat die Haltung des Zehnten-Gebens bestätigt (Mt 23, 23). Für uns soll der Zehnte eine Art Richtgrösse, ein Minimum sein. Jesus zielt auf eine Haltung ab, die frei ist vom Besitzdenken, die alles als Gabe Gottes betrachtet und deshalb auch keinen Grund sieht, eigenen Besitz anzuhäufen, während andere darben. Das Erstellen eines persönlichen Budgets wird uns helfen, mit unserem Geld verantwortungsvoll umzugehen, so dass wir auch noch geben können.